

Orthotylidea lateralis n. sp.

Kopf und Halsschild gelb, das Schildchen und die Hemielytren grünlich gelb, der Clypeus und ein zur Basis verschmälerter, dreieckiger, grosser Fleck oberhalb des Clypeus, die Seiten schmal und die Hinterecken auf dem Halsschilde, die Basis jederseits, die Seiten und die Spitze des Schildchens, der Scutellarrand und die Commissur auf dem Clavus schwarzbraun, der Basalrand des Halsschildes jederseits, die Commissur und ein grosser Querfleck jederseits der letztgenannten auf dem Corium braun, die Unterseite gelb, der Vorderrand der Vorderbrust schmal und die Propleuren ausgedehnt schwarzbraun, das Rostrum, die dunkle Spitze ausgenommen, die Hüften und die Mittelbeine gelb, die Füsse mit verdunkelter Spitze, die zwei ersten Fühlerglieder schwarz, die Basis etwas breiter und die Spitze sehr schmal auf dem ersten sowie die Basis des zweiten sehr schmal gelb, die Membran gelblich, durchsichtig, mit braunen Venen.

Die Stirn etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges (♀). Das erste Fühlerglied etwa ebenso lang als die Stirn mit einem Auge breit, das zweite etwa viermal länger. Der Basalrand des Halsschildes fast dreimal breiter als der Vorderrand. — Long. 4, lat. 1.2 mm.

Brit. Ost-Afrika: Escarpment (Wa-Kikuju)!, VIII. 1904, CH. ALLUAUD, 1 ♀ (Mus. Paris).

Hyalosomella n. gen.

Der Körper gestreckt und schmal, leicht gerundet, oben stark glänzend, ziemlich lang, halb abstehend behaart. Der Kopf ist sehr stark geneigt, von vorne gesehen kaum breiter als lang, etwas vorgezogen, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn ist gerandet, nur vorne gewölbt. Die Augen sind mässig gross, hervorspringend, ungranuliert, vom Vorderrande des Halsschildes ziemlich entfernt, gleich hinter der Kopfmittle gelegen. Der Clypeus ist mässig hervortretend, nach hinten gerichtet, von der Stirn getrennt, die Lorae schmal, die Wangen sind mässig hoch, die Kehle ziemlich lang, stark geneigt, der Gesichtswinkel spitz. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hinterhüften, einzeln abstehend behaart, das erste Glied etwas die Kopfbasis überragend. Die Fühler sind lang und dünn, fast anliegend, kurz behaart, das erste Glied ziemlich lang, etwas verdickt, etwas hinter der Basis am dicksten, innen mit einigen abstehenden Haaren, das zweite dünner und viel länger als das erste, zur Spitze sehr leicht verdickt, die zwei letzten dünn, zusammen etwas kürzer als das zweite, unter einander etwa gleich lang. Der Halsschild ist breiter als lang, zur Spitze ziemlich stark verengt, die Seiten kaum ausgeschweift, gerandet, der Basalrand gerade abgestutzt. Die Scheibe ist glatt, flach, jederseits am Hinterrande der ziemlich grossen, zusammenfliessenden Calli quer eingedrückt, die Eindrücke die Seiten des Halsschildes nicht erreichend. Vorne in der Mitte vor den Calli ein dreieckiger Eindruck. Die Apicalstrictur sehr schmal, vorne in der Mitte etwas ausgeschweift. Das Schildchen ist flach mit bedeckter Basis. Die Hemielytren sind beim ♀ viel länger als der Hinterkörper, an den Seiten leicht gerundet, ziemlich durchsichtig, die Membran irisierend, die grosse Zelle mit breit abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Orificien sind ziemlich gross, die Spalte gerade, schief gestellt. Die Beine sind lang und dünn, kurz, fast anliegend behaart, die Schenkel hinten mit langen, abstehenden Haaren, die Schienen fein hell bedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse ist kürzer als das zweite, das ebenso lang als das dritte ist. Die Klauen sind mässig lang, wenig gebogen, die Arolien sind breit, bis zur Spitze der Klauen sich erstreckend, etwa bis zur Spitze des basalen Drittel mit den Klauen verwachsen.